

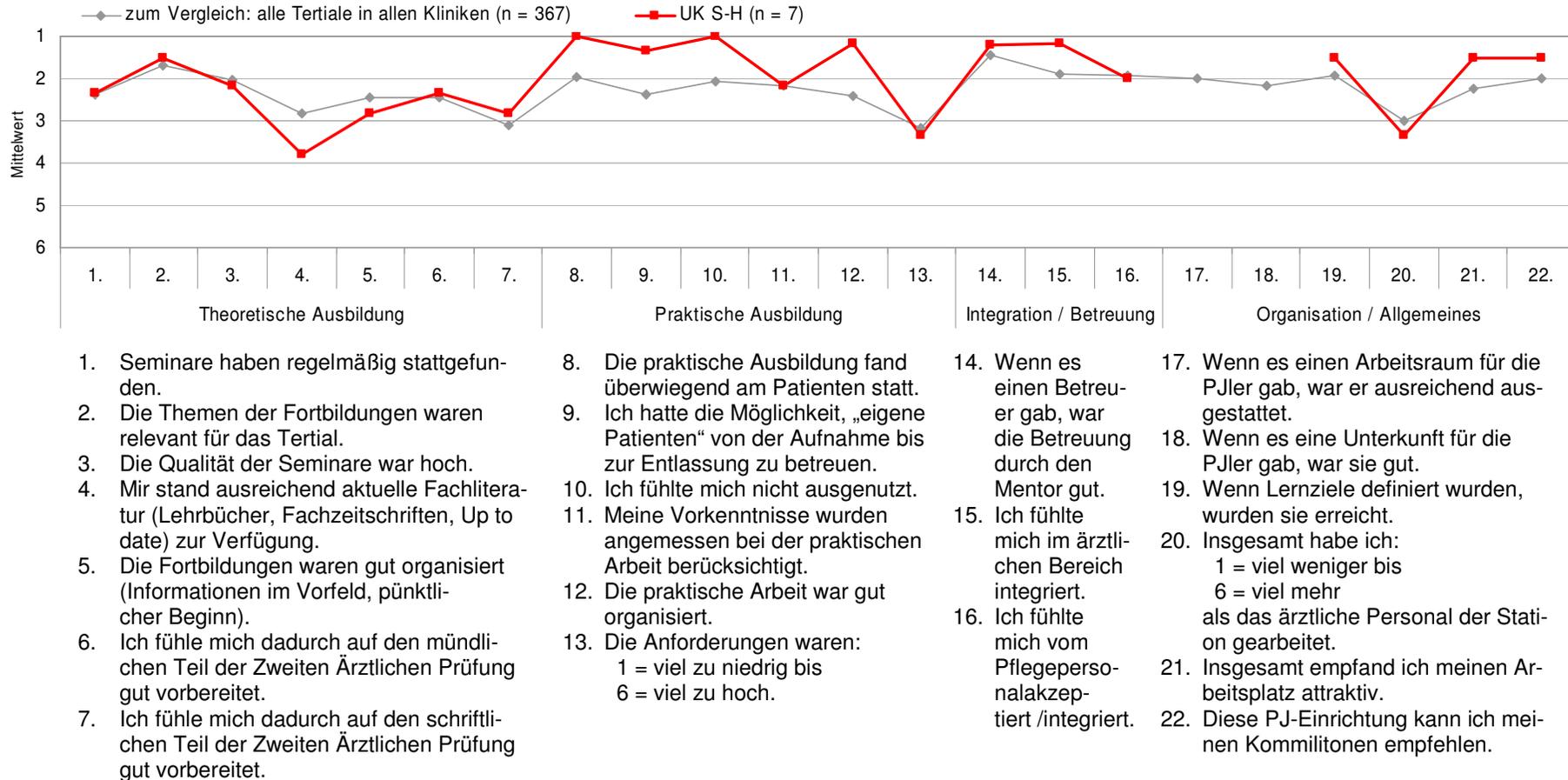


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Anästhesiologie, UK S-H

Evaluierter Zeitraum: März 2009 bis Februar 2010



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie am UK S-H:

- 0% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 71% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 43% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 86% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschuss zur Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 57% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Anästhesiologie, UK S-H
Evaluiertes Zeitraum: März 2009 bis Februar 2010

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war:

- Das PJ in der Anästhesie der Uni würde ich auf jeden Fall jedem empfehlen. Man lernt sehr sehr viel, ist gut betreut und es ist eine sehr nette Arbeitsatmosphäre
- Ich fand es gut, dass man einem Anästhesisten zugeteilt wurde. So konnte man sich aufeinander einstellen und die Arbeit lief besser.
- Intensivstation hat sehr viel Spaß gemacht und war sehr lehrreich. Die meisten haben sich große Mühe gegeben und waren sehr nett.
- regelmäßige Fortbildungen, v.a. auch bei LARS. Betreuung für mehrere Tage/Woche durch den gleichen Mentor
- Tolle 1:1 Betreuung! Es besteht die Möglichkeit, verschiedene Dienste (Früh/Spät) mitzumachen. Man kann sich 'Frei'-Tage rausarbeiten. Keine Überstunden! Viel selbstständiges Arbeiten. Freie Wahl der OP-Bereiche möglich.

Verbessert werden könnte:

- 15Tage und 14 Betreuer sind anstrengend, dadurch auch weniger Praxis. Zuteilung zu erfahreneren Anästhesisten, damit man praktisch besser ausgebildet wird. Also nicht zu jemanden, der gerade angefangen hat und selbst noch sehr unsicher ist.
- Leider war man auf der Intensivstation mehr ein Zuschauer als das man hätte mitarbeiten können. Obwohl die Assistenzärzte sehr bemüht waren
- mehr Fortbildungen
- Schade, dass die PJ-Fortbildung in den letzten Wochen aufgrund geringer PJ'ler-Zahl abgeschafft wurde. Wir waren doch immerhin 5 PJ'ler zu der Zeit!!!